

# Volk's- & Anzeigebblatt.

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag, & Samstag  
Abonnementpreis:

vierteljährlich  
bei der Expedition 90 Pfennig,  
durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pf.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.  
Anzeigen die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Vormittag 11 Uhr  
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 139. Winnenden, Samstag den 22. November 1884. 36. Jahrg.

Winnenden.

Die Bäume an den Straßen sind, soweit es bis jetzt noch nicht geschehen binnen 6 Tagen in der Art auszuästen, daß über dem Nebenweg eine lichte Höhe von 2,3 m und über der Fahrbahn eine solche von mindestens 4,0 m frei bleibt; widrigenfalls müßte dies auf Kosten der betreffenden Eigenthümer im Exekutionswege geschehen.

Den 17. November 1884.

Stadtschultheißenamt  
Zent.

Winnenden.

## Gläubiger Aufruf

Ansprüche an den Nachlaß der verstorbenen

**Chr. Röhrle**

Steinhauers Ehefrau von hier sind

binnen 14 Tagen

der unterzeichneten Stelle nachzuweisen, widrigenfalls solche bei der Verlassenschaftstheilung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 18. November 1884.

K. Amtsnotariat  
Dinkelacker.

Winnenden

## Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Christian Wilhelm Röhrle, Steinhauers Ehefrau dahier,

kommt das vorhandene Gebäude 76 qm. Ein zweistöck. Wohnhaus im Höfengäßle, Anschlag 1700 M., am nächsten

Donnerstag, den 27. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 20. November 1884.

K. Amtsnotariat  
Dinkelacker.

Winnenden.

## Weiden-Verkauf.

Nächsten Montag 24. November werden die städt. Weiden auf dem Stock verkauft.

Liebhaber hiezu sind an genanntem Tage auf Abends fünf Uhr in das Rathhaus eingeladen.

Stadtpflege.

Winnenden.

## Liegenschaftsverkauf.

**Christof Luckert,**

Weingärtner hier und seine Ehefrau

**Elisabete Barbara**

geb. **Wöhrle,**

bringen folgendes zum Verkauf:

— Nr 59 qm. Wohnhaus,  
1 " 22 " Scheuer, mit Anbau  
1 " — " Hofraum

2 Nr 81 qm. Ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer unter 1 Dach an der Straße nach Breuningsweiler sammt



Garten

34 qm. Gemüsegarten beim Haus, neben diesem und Christian Meyer.

Acker Zellig Obenhinaus.

14 Nr 81 qm. Acker

— " 60 " Weg

15 Nr 50 qm.

im Schiefersee, ober Waiblinger Pfad, neben Christian Schäfer und Gottlieb Deeg.

6 Nr 81 qm.

13 " 24 "

14 " 91 "

18 " 36 "

53 Nr 12 qm. Acker

in Kirchhofäckern, neben Ludwig Unkel und Johannes Weigle.

Acker Zellig Untenhinaus.

14 Nr 98 qm.

14 " 98 "

29 Nr 96 qm. im Breitlauch,

neben Gottlieb Fricke und Adam Haag.

31 Nr 33 qm. im Breitlauch,

neben der Schwaikheimer Markung und der Leutenbacher Markung.

17 Nr 11 qm. im Birke,

neben Adam Klöpfer Wittve und Friedrich Wurft.

Acker Zellig Mühlthor.

22 Nr 82 qm. im Roth,

neben Karl Friedr. Unkel und Friedr. Neumann.

3 Nr 47 qm.

8 " 40 "

11 Nr 87 qm. im Stollen,

neben Daniel Pfeil und Jakob Häußermann, Metzger.

18 Nr 71 qm. im Adelsbach,

neben Wilhelm Wahl und Küfer Neumann

15 Nr 89 qm.

9 " 80 "

25 Nr 69 qm. im Stollen,

neben Jakob Krämer Steinhauer und Johannes Schäfer Metzger.

Acker willkürlich gebaut.

7 Nr 92 qm.

3 " 94 "

7 " 42 "

8 " 04 "

27 Nr 32 qm. willk. geb. Baum-

acker im Waiblingerberg, neben Friedrich Zörr, Schuhmacher und Jakob Kögel, Bauers Ww.

Weinberg.

5 Nr 66 qm. Weinberg

19 " 65 " do.

— " 13 " Dede

25 Nr 44 qm. in der Ruitz,

neben Gottlieb Fricke, und Johannes Schweyer's Wittve.

9 Nr 21 qm. im mittleren Lauch,

5 " 64 " " " "

15 " 67 " " " "

10 " 43 " " " "

sämmtlich neben Christof Haag, Weingärtner und Gottlieb Bauer Weingärtner.

Wiese.

25 Nr 94 qm. im Körnle,

neben David Pfeiderer und Georg Schäfer.

10 Nr 62 qm

unter dem Waiblingerberg, neben Christoph Kitzler und Bierbrauer Grabert.

11 Nr 18 qm.

7 " 94 "

19 Nr 12 qm. im Bangert,

Siebenmaden oder Kurlensbad, neben Gottfried Fischer und Adam Klöpfer's Wwe.

16 Nr 51 qm. in Kirchwiesen

oder hinter der Kirch neben Johannes Deeg und Christian Pfeiderer.

16 Nr 12 qm. in Schwaikheimerwiesen,

neben Fuhrmann Sprößer und Metzger Ackermann.

Vorbezeichnete Acker zc. kommen nächsten

**Samstag, den 22. November,**

**Nachmittags 2 Uhr,**

auf hiesigem Rathhause in Aufstreich.

Den 19. November 1884.

Schorndorf.

Montag, den 24. Novbr. d. J.

Mittags 1 Uhr

werden die

## Marktstandplätze

verkauft von der

Stadtpflege.

Winnenthal.

## Verloren

gieng ein

### goldener Fingerhut

auf dem Fußweg neben der Brauerei zum Löwen bis zu dem Wegweiser nach Schwaikheim auf der Waiblinger Straße Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen gute Belohnung abzugeben an die

K. Def.-Verwaltung

Auch.

Winnenden.

Ungeschälte französische

**Sauweiden & Purpurweiden,**

wovon auch Stecklinge geschnitten werden können, hat eine größere Partie zu verkaufen.

G. Müller.

**O p p e l s b o h m.**  
**Gläubiger-Benachrichtigung.**

In der Theilungssache des Karl Klein, gew. Bäckers in Oppelsbohm hat sich eine Ueber-  
schuldung des Nachlasses ergeben, es hat aber die Wittwe die Erbschaft mit der Rechtswohl-  
that des Inventars angetreten und will die ganze Activ-Masse gegen Befriedigung der seit dem  
Gante des Verstorbenen entstandenen Schulden für ihre mehrbetragende Beibringens-Ansprüche  
übernehmen, wenn kein Konkurs beantragt wird.

Hievon werden die Gläubiger, insbesondere auch die vom früheren Gante im Jahre 1853  
her etwa noch unbefriedigten Gläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt, daß dem Antrag der  
Wittve stattgegeben würde, wenn binnen zwei Wochen nicht das Konkurs-Verfahren beantragt  
werden würde.

Binnen gleicher Frist sind etwa noch unbekanntere Verbindlichkeiten bei Gefahr der Nicht-  
berücksichtigung anzumelden.

Den 17. Nov. 1884,

Theilungsbehörde  
Amtsnotar zu Winnenden  
Dinkelacker.

**Winter-Damen-Mäntel**  
und  
**Jaken Dollman, Havelok &**  
**= Regenmäntel =**  
durch große Einkäufe in größter Auswahl zu  
staunend billigen Preisen empfiehlt  
**N. Reichmann**  
3 Hirschstraße 3  
Stuttgart.

Die bestbekannte  
Flachs-, Hanf- und Wergspinnerei, Weberei Zwirnerci, Bleicherei  
**B ä n n e n h e i m**  
Post und Bahnstation, Bayern,  
liefert Lohngarn in bisheriger bester Qualität und Fracht frei zu einem Spin-  
nerlohn von nur:  
10 Pfennigen pr. bayr. Schneller.  
Spinnmaterial als: Flachs, Hanf, Werg zum Lohnverspinnen, Weben, Bleichen  
übernimmt in der bisherigen Weise Herr G. Gerhardt, in Winnenden,  
und wird beste und prompteste Bedienung im Voraus zugesichert.

Freunde eines guten Humors  
werden auf den auch in diesem Jahr erschienenen  
**Suffigen Stuttgarter Bilderkalender**  
für das Jahr 1885 mit blauem Umschlag Preis 20 Pfg.  
aufmerksam gemacht. Neben vollständigem Kalendarium in Roth und Schwarzdruck, mit  
Zeit und Festrechnung, den vier Jahreszeiten etc., Auf- und Untergang der Sonne und des  
Monds, hundertjährigem Kalender, Wetter- und Bauernregeln, doppeltem Marktverzeichnis  
enthält derselbe eine Menge der ergößlichsten Erzählungen, Anekdoten, Witze, Gedichte und,  
Schwänke aus dem Leben mit 23 Holzschnitten. Vorräthig bei jedem Kalender-Verkäufer.  
Wiederverkäufer bei hohem Rabatt gesucht von E. Rupfer in Stuttgart.

Winnenden.  
Meinen reinen selbstgebrannten  
**Kirschen- und Zwetschgengeist**  
sowie  
**Tresterbranntwein**  
in empfehlende Erinnerung; ebenso kann von heute  
an bei mir  
**gebrannt**  
werden.  
**W. Wobmann.**

Gollenhof.  
Unterzeichneter verkauft eine gut  
erhaltene  
**Brennerei**  
mit schönem Kühleilinder.  
**Fr. Sälzer.**  
Korb D.A. Waiblingen.  
Ein 6 Jahr altes und ein 3 Jahr altes  
**Pferd** sowie einen **Leiterwagen**  
hat zu verkaufen **Adam Klink.**

Winnenden.  
**Hochzeits-Einladung.**

Alle unsere Freunde und Be-  
kannte, bei welchen wir nicht per-  
sönlich unsere Aufwartung machen  
konnten, laden wir hiemit zu un-  
serer am

Dienstag, den 25. November  
bei Herrn Krauß z. Krone  
stattfindenden Hochzeitsfeier freund-  
lichst ein.

Der Bräutigam  
**Gustav Metzger**  
Die Braut  
**Marie König**



Obiger Einladung anschließend  
ladet ebenfalls zu zahlreichem Be-  
such freundlichst ein.

Krauß z. Krone.

Winnenden.  
Empfehle ein vorzügliches  
**Ulmer Doppellagbier**  
vom goldenen Ochsen, Anstich heute Abend, Sonn-  
tag und Montag, nebst  
**Hasenbraten,**  
wozu höflichst einladet.  
**E. Durner.**

Debernhardt.  
Beim Wirth am Berg gibts guten Wein  
ein halb Liter 25. S.  
Unterzeichneter schenkt seinen  
**neuen Wein**  
aus das halbe Liter zu 25 S,  
wozu ich alle Freunde der Um-  
gegend freundlich einlade.  
**Jakob Jung.**

Weiler z. Stein.  
Morgen Sonntag  
**Bockbraten**  
und  
**Metzelsuppe**  
feines  
Lagerbier,  
sowie guten neuen  
**Wein,**  
wozu höflichst einladet  
**Schwaderer z. Lamm.**

Winnenden.  
Ein heizbares tapezirtes  
Zimmerle nebst Bettstelle  
und etwas Möbel hat an eine ein-  
zelne Person sofort oder später zu ver-  
mieten.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

Winnenden.

# Hammelfleisch

und frische

## Saitenwürste

sind zu haben bei

**Hieber zum Dshen.**

Winnenden.

Von heute an gibt's gute

## Saitenwürste

bei

Meßger **Layer.**

Winnenden.

Eine noch neue

## Wasch-Windmaschine

hat um annehmbaren Preis zu verkaufen.

**G. Geiges** Flaschner.

Ein jüngeres

## Dienstmädchen

wird bis Lichtmeß gesucht

Wer? sagt die Redaktion.

## 350 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

25-30 Pfund

## Zeitungspapier

verkauft.

Gemeinderath **Wieland.**

Ein Logis mit 2 größeren oder 3 kleineren

## Zimmer

und sonstigen Erfordernissen wird sogleich zu miethen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Es ist ein **Einspanner Schlitten** zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Weiler z. Stein.

Eine bereits noch neue

## Wuzmühle

hat zu verkaufen

**Johannes Schillinger.**

Winnenden.

## Weinstein

kauft

Färber **Kurz.**

Das beste Magenmittel

**Schraders Weiße Lebens-Essenz**

Flac. 1 M. Durch die bekannten Depots zu beziehen.

## Das Ministerium Ferry in Nöthen.

In dieser Woche hat das Ministerium Ferry eine entscheidende Probe auf seine Lebensfähigkeit zu bestehen. Die französische Kammer debatiert nämlich die neue Kredit-Forderung zu Tonkin, und in der Abstimmung muß es sich zeigen, ob die Kammer noch weiter mit dem Ministerium gehen will, oder ob sie dasselbe fallen läßt. Herr Jules Ferry hat die Debatte so lang als möglich hinauszuziehen gesucht, weil er stets hoffte, in der entscheidenden Stunde mit einem vortheilhaften Abschluß hervortreten zu können, aber diese angenehme Wendung hat immer noch nicht kommen wollen, ja sie liegt heute so fern wie je.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883

Goldene Medaillen: Nizza 1884

Krems 1884.

## Spielwerke

4-16 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.

## Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etui; Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle, etc., **Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt**

**J. S. Heller, Bern (Schweiz.)**

Nur direkter Bezug garantiert Aechtheit illustrierte Preislisten sende franko.

100 der schönsten Werte im Betrage von 20,000 Fr. kommen gratis bei Bestellungen an mich zu. 1887

9 Tage. 9

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des

## Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise

von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

**Johs. Rominger, Stuttgart,** und dessen Agenten:

**Julius Finck in Winnenden,**

**Jman. Scheffel in Waiblingen,**

**Louis Höchel, Zingst in Badnang.**

## Ein Vorfenster

gut erhalten, 1,53 hoch, 0,83 breit wird zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Die besten Beweise über meine schnellen Curen bei **Blasenleiden** **Bettlässigen**, sowie Geschlechtskrankheiten in den schlimmsten Fällen sind die mir täglich zukommenden Dank-schreiben. Brieflich sich zu wenden an

**C. BAUER, Specialist**

**Basel-Binningen, Schweiz, früher Wertheim.** Auszug beglaubigter Atteste gratis.

Vollständiger leichtfaßlicher

## Briefsteller

oder

## Musterbriefe

für alle Verhältnisse des Lebens.

Eine Anleitung, alle Arten

von Briefen, schriftlichen Aufträgen, Urkunden und Dokumenten, Zeugnissen, Schuldscheinen, Quittungen, Anzeigen für Zeitungen etc., welche im gewöhnlichen Leben vorkommen, selbst schreiben zu lernen.

Mit zahlreichen Beispielen und Formularen. Preis 1 Mark. Zu beziehen gegen vorherige Ein-sendung des Betrages oder Postnachnahme von

**H. Haake,**

Verlags-Buchhandlung in Bremen

## Auswanderer & Reisende nach Amerika und Australien



finden mehrmals

wöchentlich prompte

Beförderung über Ham-

burg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen, sowie über Havre mit deutschen Postdampfschiffen I. Classe zu sehr billigen Ueberfahrtspreisen.

Zu Affordsabschlüssen empfiehlt sich der concessionirte Agent:

**D. Feiz, Kaminfegermeister** in Winnenden.

Besorgung von Gelder & Wechsel nach Amerika und Australien.

## Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in

Winnenden bei **C. F. Glock.**

## Bettfedern und Flaum

empfehlen. Neue Betten werden von 75 Mark auf das Beste und billigste gefertigt

**Fr. Schnepfle.**

Es ist wahr, das Ministerium Ferry hat die Tonkin-Affaire nicht angefangen, sondern sie von seinen Vorgängern übernommen. Man kann ihm also in diesem Punkte keine Schuld beimessen, und die Kammer hat sich überdies wiederholt in feierlicher Weise für die Behauptung der Rechte Frankreichs in Tonkin, also für die Politik der Regierung ausgesprochen. Seit einem halben Jahre hat sich jedoch die Lage sehr verändert. In der ersten Zeit der Tonkin-Expedition sprach man von China, das hinter den tonkinischen Räuberbanden stand, das von einer quantitate negligable, von einem Bischen, mit dem man halb fertig werden würde, wenn sich dasselbe mucksen sollte. Aehnlich hat ja auch ein sehr berühmter Staatsmann von dem „Bischen Herzog-

gowina“ gesprochen, aus dem hernach der russisch-türkische Krieg erwachsen ist. Indes rechte sich das „Bischen China“ immer größer, und es zeigte sich, daß die Franzosen dasselbe immer weniger bewältigen konnten. Einmal, nach dem Vertrag von Tientsin, war der Friede nahe am Abschluß. Daß es wirklich nicht dazu kam, dafür liegt die Schuld wohl auf beiden Seiten. Die Franzosen benutzten einen angeblichen Vertragsbruch der Chinesen, um neue und noch höhere Forderungen zu stellen. Die Chinesen lehnten sie ab und der Kampf entbrannte aufs Neue. Die Franzosen wollten China zum Nachgeben zwingen und bombardirten Futschien und Kelung; aber das machte keinen Eindruck auf die Chinesen, die sich vielmehr in Tonkin

wieder ausbreiteten und dem dortigen französischen Expeditionskorps stark zusetzten. Es ist jetzt klar, daß nur ein förmlicher Krieg mit Aufbietung einer großen Macht China bewegen kann, Frankreichs Forderungen zu erfüllen. Nur wenn eine Armee von 50,000 Mann nach Peking marschirt geben die Chinesen klein bei. Dazu bedarf es aber einer Kriegserklärung einer Mobilmachung, und vielen Geldes. Werden die Kammern, an die man sich wenden muß, diese drei Dinge bewilligen?

Bis jetzt war es das System des Herrn Ferry den Kampf gegen China in der Form eines bloßen Kolonial-Unternehmens zu führen. Die Gelder wurden für die Kolonisation Tonkins bewilligt und die Streitkräfte nahm man aus der Marine und den algerischen Truppen. Das geht jetzt nicht mehr, da ohne Mobilmachung keine Streitkräfte mehr vorhanden sind, und da China mit den bisher angewendeten Mitteln nicht besiegt werden kann. Das Ministerium steht daher vor der Alternative, entweder das Scheitern des ganzen Unternehmens einzugestehen, oder die Bewilligung der Mittel zu einem förmlichen Krieg zu verlangen. Das Letztere ist eine sehr bedenkliche Sache. Die Franzosen sind in ihrer großen Mehrzahl friedlich gestimmt; sie wollen keinen Krieg. Man hat die Sache bis jetzt hingehen lassen, weil sie nicht von Bedeutung zu sein schien und auch Aussicht auf baldige Beendigung vorhanden war. Dazu kommt noch ein wichtiger Punkt: die Geldfrage. Die finanzielle Lage Frankreichs ist keine günstige, das Budget hat mit einem bedeutenden Defizit zu kämpfen und die Tonkin-Expedition selbst hat schon an hundert Millionen verschlungen, ohne daß ein Erfolg zu sehen ist. Jetzt die Mittel für einen Krieg zu verlangen und 50,000 Landesöhne in eine gefährvolle Expedition gegen China schicken zu wollen, das wäre der Bevölkerung doch zu viel zugemuthet; eine Kammer die das bewilligen würde, hätte ihr Mandat verwirkt, und mit ihr würde bei den nächsten Wahlen auch die Regierung gerichtet werden. Andererseits ist es aber auch eine sehr heikle Sache für Herr Ferry, das Scheitern seines Unternehmens zuzugestehen, denn mit dem Regieren wäre es dann sicher vorbei.

Bis jetzt hat Herr Ferry eine sehr ergebene Majorität gehabt und sein Ministerium hat länger gedauert, als irgend eines seit der Gründung der Republik. Aber in Folge der eben geschilderten Lage ist diese Majorität wankend geworden. Das Ministerium wird jedenfalls alle Anstrengungen machen, die Majorität auch ferner an sich zu fesseln, sei es auch durch abermalige Verschleppungen und halbe Maßregeln, oder durch Kompromisse auf anderen Gebieten. Allein wird sich die Majorität wirklich wieder binden lassen? Das ist die Frage, auf die in diesen Tagen die Antwort erfolgen muß.

**Tagesberichte.**

**Stuttgart, 18. Nov.** Der König und die Königin sind heute mit größerem Gefolge nach Nizza abgereist. Bezüglich der Staatsgeschäfte ist für die Abwesenheit des Königs die Verfügung getroffen, daß die Gegenstände von größerer Wichtigkeit nachgesandt, die übrigen Angelegenheiten in Vollmacht des Königs nach dem Vortrage der Minister durch den Prinzen Wilhelm erledigt werden.

**Neu-Strelitz, 18. Nov.** Die Großfürstin Katharine von Rußland ist mit ihren beiden ältesten Kindern zum Besuche des hiesigen Hofes eingetroffen.

**Dresden, 18. Nov.** Prinz Wilhelm von Preußen ist heute Abend 9 Uhr hier eingetroffen und wurde von dem zahlreich auf dem Bahnhof erschienenen Publikum lebhaft begrüßt. Der Prinz wurde bei seiner Ankunft von König Albert auf's Herzlichste empfangen und fuhr dann mit diesem nach Villa Strehlen, wo Königin Carola ihren

hohen Gast bewillkommnete. Viele Häuser der Straßen, durch welche die Fahrt ging, hatten illuminirt.

**Paris, 18. Nov.** Gestern sind 36 Cholera-todesfälle, und zwar 11 in der Stadt und 25 in den Hospitälern, vorgekommen. Heute sind von Mitternacht bis Mittag 20 Cholera-todesfälle, davon 5 in der Stadt und 15 in den Hospitälern gemeldet.

**Paris, 18. Nov.** In Folge eines in dem „Mot d'ordre“ enthaltenen Artikels fand heute zwischen dem Direktor der „Agence Havas“, Lebey, und diesem Verfasser dieses Artikels, Saissy ein Duell statt, bei welchem der letztere durch zwei Degenstiche am rechten Arm und am rechten Handgelenk verwundet wurde.

**Paris, 18. Nov.** Die Münzkonferenz, welche am 25. d. hier zusammentreten sollte, ist bis zum 15. Januar verschoben worden, weil die italienischen Delegirten durch die parlamentarischen Arbeiten in Rom zurückgehalten werden.

**Paris, 18. Nov.** Von Mitternacht bis heute Abend 6 Uhr starben hier 30 Personen an der Cholera. Aus Oran werden 4 Cholera-todesfälle gemeldet. In Nantes ist kein neuer Cholera-todesfall zu verzeichnen.

**London, 18. Nov.** Das Oberhaus nahm nach halbstündiger Debatte die Wahlreformbill in zweiter Lesung ohne besondere Abstimmung an. Im Laufe der Debatte erklärte Marquis v. Salisbury, er könne dem Vorschlage der Regierung in der Wahlreformvorlage erst definitiv zustimmen, Wenn ein Meinungsaustrausch über die Bill, betreffend die Neueinteilung der Wahlbezirke, stattgehabt habe. Er werde daher am Donnerstag beantragen, die Spezialberathung der Reformbill auf 14 Tage zu vertagen.

**Haag, 18. Nov.** Die zweite Kammer wählte in das Präsidium Mackay (Calvinist,) Reuter (Katholik) und Krämer (liberal.)

**Rom, 18. Nov.** Der „Diritto“ veröffentlicht in einem 3 Spalten langen Artikel den Wortlaut des von Portugal auf der Berliner Konferenz überreichten Memorandums über die Kongo-Angelegenheiten.

**Landesnachrichten.**

\* **Winnenden. Auf der hiesigen großen Bodentwage sind im Monat Oktober 1884 6296 Ctr. Obst abgewogen worden.**

**L. Krautter, Wagemeister.**

**Badnang, 18. Nov.** (Brand. Alterthumsverein.) Im benachbarten Cottenweiler ist gestern Feuer ausgebrochen, welches das gemeinschaftliche Anwesen des Christian Klenk und einer ledigen Weibsperson zu Grunde richtete. — Der Alterthumsverein für das Murrthal und Umgebung ist nun so erstarkt, daß er zwei große Säle erbaut, um seine vielen Gegenstände welche theils erkaufte theils geschenkt sind, in würdiger Weise aufstellen zu können. Am nächsten Sonntag hält der Verein im Gasthof zur Post in Marbach eine Monatsversammlung ab.

**Ulm, 18. Nov.** (Auszeichnung.) Bei der gestern in Berlin durch die deutschen Hutfabrikanten vorgenommenen Auswahl von Modellen wurde auch ein von der Firma F. Mayser und Sohn eingesandter Hut ausgewählt. Bei dieser Wahl hat ein jeder Hutfabrikant das Recht, sechs Hüte zur Auswahl einzusenden. Von der so zusammenkommenden Kollektion von ca 150 Hüten werden dann sechs Hüte ausgewählt und als modern bezeichnet.

**Gaildorf, 18. Nov.** (Unglücksfall.) Am letzten Sonntag explodirte hier in dem Zimmer eines Bäckers eine Bettflasche, welche in einem geheizten Ofen stand. Der Ofen wurde vollständig zerschmettert, eine in der Nähe befindliche Fran

jammt einem vierjährigen Kinde gräßlich verbrüht; außerdem erlitt die Frau noch andere schwere Verletzungen, so daß die Amputation eines Armes nothwendig wurde.

**Verschiedenes.**

(Das Niederlegen der Rosen.) Es ist Gebrauch, die hochstämmigen Rosen sehr frühe, oft schon bei gelindem Froste im Oktober zum Nachtheile der Pflanzen niederzulegen und zu bedecken. Eine Kälte von 5 bis 6 Grad Reaumur ist aber den Pflanzen im Herbst sehr dienlich, weil das Holz dadurch eine gewisse Reife bekommt und weniger leidet. Man soll daher wenigstens so lange mit dieser Arbeit warten, bis der Boden etwa 1 Zoll tief gefroren ist. Das Ausschneiden der Krone, das heißt das Entfernen aller schwachen und krüppelhaften Zweige, welche nie Blumen hervorbringen, wohl aber der Pflanze Nahrung entziehen, muß vorher geschehen. Das Beschneiden der Zweige geschieht im Frühlinge.

\* Eine sparsame Hausfrau hatte „Papa unter anderem eine Kaffeetasse aufgebaut, die sie in einem Fünzig-Pfennig-Bazar erstanden hatte. „Sage mal, Frau, was kostet denn das Ding?“ frug der Mann. Die Gattin suchte den Werth ihres Geschenkes zu erhöhen, indem sie kurz und bestimmt „zwei Mark“ sagte. Aber der kleine Willy, der auf seinem Schulweg täglich viermal an einem Fünzig-Pfennig-Bazar vorüberkommt, hatte diese Unterhaltung mit angehört, und rief jetzt: „Na, da ist der Weihnachtsmann schön reingefallen — in der Leipziger Straße giebt's genau dieselben Tassen für fünf Groschen!“

**Fruchtpreise des Winnenden Fruchtmarkts vom 20. November 1884.**

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf	Unverkauft geblieben.	Erbs. M. S.
Dinkel.	Säcke	Str. 419	Säcke	2538 95
Haber.	Säcke	Str. 362	Säcke	2236 10

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattung.	Höchst. M. Pf.	Mittl. M. Pf.	Niedst. M. Pf.	Geftiegen Pf.	Gefallen M. Pf.
Kernen pr. Str.	—	8 60	—	—	14
Dinkel "	6 11	6 5	6 1	—	3
Haber "	6 25	6 17	6 5	—	1
Gemischt "	—	7 46	—	—	—
Einkorn pr. Str.	—	—	—	—	—
Gerste	2 25	2 20	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—
Roggen	2 90	—	—	—	—
Weizen	3 50	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 —	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—
Weißkorn	2 80	2 60	2 40	—	—
Wicken	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 —	80	—	—	—
1 Pfund Butter	98	90	—	—	—
1 Bund Stroh	40	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	—	—	—	—	—

Bemerkung. Höchst. Niederst. Dinkel 6 M. 20 Pf. 6 M. — Pf. Haber 6 M. 35 Pf. 5 M. 70 Pf.

**Brod-Preise.**  
2 Pfd. Brod 25 Pfg. — 4 Pfd. schw. Brod 40 Pf  
1 Wecken 60 Gr. 3 Pf.  
Pfd. Kalb-, Kind- und Schweinefleisch 50 S

**Für's Herz.**

Der Seelenfriede ist Bei Jesus Christ zu finden, Der uns erlöst hat Von Teufel, Tod und Sünden.

# Volks- & Anzeigebblatt.

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag, & Samstag

Abonnementspreis:

vierteljährlich

bei der Expedition 90 Pfennig,  
durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pf.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr

die dreispaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.

Anzeigen die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Vormittag 11 Uhr  
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 140. Winnenden, Dienstag den 25. November 1884. 36. Jahrg.

Winnenden.

## Wahl eines Vorstandes für die reichsgesetzliche Bezirkskrankenkasse in Winnenden.

Die durch Regierungsbekret vom 17. Nov. 1884 genehmigten Statuten der reichsgesetzlichen Bezirkskrankenkasse in Winnenden bestimmen in Betreff der Verwaltung der Kasse und der Wahl eines Vorstandes Folgendes:

§ 36. Die Angelegenheiten der Kasse werden durch den Vorstand und die Generalversammlung verwaltet.

§ 37. Der Vorstand besteht zunächst aus 9 Mitgliedern. Die Wahl derselben erfolgt durch die Generalversammlung in der Weise, daß in getrennter Wahlversammlung 6 Mitglieder von den in der Generalversammlung stimmberechtigten Kassenmitgliedern Arbeitern zc. aus ihrer Mitte und 3 von den der Generalversammlung angehörenden Arbeitgebern gewählt werden.

Mit Ausnahme der erstmaligen Wahl können Kassenmitglieder zu Mitgliedern des Vorstandes nur gewählt werden, wenn sie der Kasse bereits ein Jahr angehören.

Die Wahl kann durch Akklamation vorgenommen werden, wenn hiergegen von keinem der Stimmberechtigten Widerspruch erhoben wird. Andernfalls wird die Wahl durch Stimmzettel in einem Wahlgange in der Weise vorgenommen, daß jeder Stimmberechtigte soviel Namen auf einen Stimmzettel schreibt, wie Mitglieder zu wählen sind.

Gewählt sind diejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind. Stimmen, welche auf nicht Wählbare fallen oder den Gewählten nicht deutlich bezeichnen, werden nicht mitgezählt.

Unter denjenigen, welche eine gleiche Stimmenzahl erhalten, entscheidet das Loos, welches von dem die Wahl leitenden gezogen wird.

Die Wahl wird im Auftrage des Vorstandes für die Kassenmitglieder von einem dieser angehörenden für die Arbeitgeber von einem dieser angehörenden Mitgliede des Vorstandes unter Assistenz zweier von ihm zu berufender Mitglieder der Wahlversammlung geleitet. Das erste Mal und in Fällen, wo ein Vorstand nicht vorhanden ist, tritt an die Stelle des Vorstandes ein Beauftragter der Aufsichtsbehörde.

Ueber die Wahl ist ein Protokoll aufzunehmen, welches von dem Wahlleitenden und den Besitzern zu unterzeichnen ist.

Bezugnehmend auf die unter heutigem an die betreffenden Schultheißenämter ergangenen Aufforderungen zur Vorladung der Beteiligten auf die Generalversammlung am 29. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause wird noch vorstehende Belehrung gegeben und werden sämtliche nach oben §. 48 stimmberechtigten Arbeiter und Arbeitgeber der Gemeinde Winnenden, Baach, Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Brezenacker, Bürg, Buch, Hanweiler, Hertmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Nellersbach, Oedernhard, Deschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Rittersburg, Schwaikheim und Steinach wiederholt aufgefordert sich um genannte Zeit behufs Geltendmachung ihrer Rechte auf dem Rathhause bahler einzufinden.

Winnenden, 22. November 1884.

Der Beauftragte:

Stadtschultheißenamt

Jent.

## Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des

Karl Wieland, Lammwirths hier,

ist heute am 21. Nov. 1884, Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Gerichts-Notar Lipp hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. Dez. 1884 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigersausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf,

**Montag den 22. Dez. 1884, Vormittags 9 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Dez. 1884 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Waiblingen.

Gerichtsschreiber Barth.

Winnenden.

**Kunstmehl Nr. 0**

sowie alle anderen Sorten empfiehlt zu den billigsten Preisen

Fr. Schwarz, Bäcker.

Winnenden.

**125 Mark**

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

Jakob Halbgewachs.

Winnenden.

**Weinstein**

kauft

Färber Kurz.

Weiler z. Stein.

Eine bereits noch neue

**Wuzmühle**

hat zu verkaufen

Johannes Schillinger.

Ein jüngeres

**Dienstmädchen**

wird bis Lichtmeß gesucht

Wer? sagt die Redaktion.

**350 Mark**

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.